

Schweizerische Landesbibliothek, Bern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

werbes vorgedrungen. Das Preisgericht ist ernannt. Die Beteiligung am Wettbewerb ist auf einen kleinen Kreis von Basler Architekten eingeschränkt worden. Als Termin für die Einreichung von Entwürfen gilt der 15. April 1938.

Karl Schwarber.

Schweizerische Landesbibliothek, Bern

Die Landesbibliothek eröffnete anlässlich des zweiten internationalen Krankenhausbibliothekenkongresses, der in der Pfingstwoche in Bern tagte, eine Ausstellung «Vielgelesene Schweizerbücher — Livre suisses (d'entre les plus lus)». Sie zeigt die Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts in allen vier Landessprachen; mit Rücksicht auf die Gäste veranschaulicht sie ihre Verbreitung im Ausland durch Beifügen der Uebersetzungen, so bei Keller Uebertragungen in 15 Fremdsprachen, Spyri 14, C. F. Meyer 13, Ramuz 9 usw. Billige illustrierte Werke, Volksausgaben, Jugendbücher und Zeitschriften runden die Uebersicht ab. Die Ausstellung wird 2 Monate geöffnet sein.

Bern. Stadt- und Hochschulbibliothek. — Sammlung von Mülinen

Im Herbst 1937 wurde von der Burgergemeinde Bern die Familienbibliothek von Mülinen für Fr. 80 000 angekauft und der Stadtbibliothek überwiesen. Diese hat dadurch eine sehr willkommene Vermehrung von etwa 5000 gedruckten Bänden und Broschüren und über 1000 Handschriften erfahren. Die Sammlung, eine der letzten alten grossen Privatbibliotheken der Schweiz, ist als Familienbibliothek schon vor 200 Jahren vom Venner Friedrich von Mülinen angelegt und seither von dessen Nachkommen, den Schultheissen Albrecht und Niklaus Friedrich (Gründer der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft), Gottfried, Egbert Friedrich (Verfasser der Historiographie und der Helvetia Sacra) und W. Friedrich von Mülinen systematisch weitergeführt